



Ein Chefarzt aus der Region, für die Region

Stefan Kistner ist seit 20 Jahren an der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau

Hessisch Lichtenau, 01. Januar 2023. Stefan Kistner kann man getrost als Eigengewächs des Werra-Meißner-Kreises bezeichnen. Tief in der Region verwurzelt, wuchs er in Großalmerode auf, ging dort zur Schule und auch sein ganzes Berufsleben ist er seiner Heimat treu geblieben. Anfang des Jahres 2023 feiert Stefan Kistner deshalb einen ganz besonderen Jahrestag: Seit dem 1. Januar 2023 ist er auf den Tag genau schon 20 Jahren an der Orthopädischen Klinik in Hessisch Lichtenau beschäftigt, davon ist er schon seit mehr als sechs Jahren Chefarzt der Abteilung für Wirbelsäulorthopädie.

Dass er sich einmal auf die Wirbelsäule spezialisieren würde, hätte er als Schüler noch nicht gedacht. „Damals schwankte ich noch zwischen Jura- und Medizinstudium“, gibt er heute zu. Aber die Medizin hatte es dem heute 51-Jährigen schon immer etwas mehr angetan. Da Jura eher zu den trockeneren Studienfächern zählt, fiel ihm die Entscheidung am Ende auch nicht sehr schwer: „Als 14-Jähriger habe ich mal ein Schulpraktikum beim Zahnarzt gemacht und auch bei OPs assistiert. Seitdem hat mich Medizin sehr fasziniert.“

Nach der Schule sammelte er dahingehend erste Berufserfahrungen. Seinen Zivildienst machte er von 1991 bis 1992 im Kreis- und Stadt Krankenhaus in Witzenhausen in der Abteilung für innere Medizin, darauf folgte noch ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Seniorenpflegeheim in Kassel, bevor er 1993 sein Medizinstudium startete. Kurzzeitig studierte er in Hamburg, seinen Abschluss machte er im April 2001 aber an der Georg-August-Universität in Göttingen. „Das Studium war zuerst sehr theoretisch, später, als es mit der Anatomie praktischer wurde, hat es dann richtig Spaß gemacht“, erzählt der verheiratete Vater zweier Töchter. „Für mich war klar, dass ich etwas Chirurgisches machen will. Die Chirurgie kann man als echtes Handwerk beschreiben, man arbeitet direkt am Menschen. Erste Erfolge kann man recht zeitnah sehen und direkt miterleben, wie die Menschen wieder fit werden.“

Nach dem Studium kehrte der Großalmeröder zunächst wieder ans Krankenhaus nach Witzenhausen zurück – dieses Mal aber nicht mehr als Zivi, sondern als Arzt im Praktikum in der chirurgischen Abteilung unter Leitung von Dr. Hans Schumacher. Ab Januar 2003 startete er seine Weiterbildung zum Facharzt an der Orthopädischen Klinik in Hessisch Lichtenau und kletterte nach ein paar Jahren die Karriereleiter zum Oberarzt, zum leitenden Oberarzt und schließlich zum Chefarzt hinauf. „Ich weiß es sehr zu schätzen, dass ich mich im gewohnten Umfeld immer weiter entwickeln konnte“, sagt der Orthopäde heute. „Die Arbeit mit Patienten, die Wirbelsäulenbeschwerden haben, hat mir schon immer großen Spaß gemacht. Sie ist besonders anspruchsvoll, denn die Beschwerden der Patienten werden oft durch mehrere Faktoren gleichzeitig verursacht“, sagt Stefan Kistner.

Der Vorteil als Arzt an einer Klinik sei die abwechslungsreiche Arbeit, denn er behandelt seine Patienten sowohl konservativ als auch chirurgisch, steht im OP-Saal und hat aber auch Sprechstunden. Miteinander arbeiten und aufeinander aufpassen – darauf legt Stefan Kistner bei der Arbeit mit seinen Kolleginnen und Kollegen großen Wert. Der Umgang mit den Menschen auf den Stationen und die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen machen ihm viel Freude.

Und wenn er gerade nicht arbeitet verbringt er viel Zeit mit seiner Familie und kann sich auch für Sport begeistern. Als früher einmal begeisterter Sportler und aktiver Fußballer des FC Großalmerode zieht es Stefan Kistner heute aber eher als Zuschauer auf den Platz, hin und wieder feuert er mit seiner Tochter auch den SV Werder Bremen im Weserstadion an. „Ich habe mittlerweile meine eigenen orthopädischen Baustellen, da bleibe ich lieber beim Radfahren, statt beim Fußballspielen“, sagt der Mediziner mit einem Schmunzeln.

